

## 1. Eröffnung & Begrüßung durch den Bundesvorstand

Guido Drehsen begrüßt und lässt die Versammlungsleitung bestimmen.

Es haben sich vorbereitet:

Alexander Grevel

Beate Lippmann

Diese Personen werden einstimmig zur Versammlungsleitung bestimmt.

## 2. Formalia

### a. Bestimmung der

#### i. Protokollführung

Es haben sich vorbereitet:

Johannes Hamrosi

Dirk Oehler

Diese Personen werden zur Protokollführung bestimmt.

#### ii. Zählkommission

Es haben sich vorbereitet:

Alina Obst

Kai Budde

Julia Lilien Meyder

Heike Schumann

Diese Personen werden einstimmig zur Zählkommission bestimmt.

### b. Beschluss über die Tagesordnung

Einstimmig angenommen.

### c. Bestätigung der Antragsfristen

Einstimmig angenommen.

## 3. Tätigkeitsbericht Bundesvorstand

### - Vorstellung des Tätigkeitsberichtes

- Persönliche Perspektiven des BuVos werden durch Guido vorgestellt. Sie sind knapp drei Monate im Amt und daher ist wenig zu berichten. Der Kontozugriff fehlt noch – sowohl für den aktuellen wie auch den ehemaligen Bundesvorstand. In Baden-Württemberg gab es ähnliche Probleme, die nun

gelöst sind. Die Hoffnung ist, dass der Zugriff diesen Monat eingerichtet wird. Entsprechend konnten die Mitgliedsbeiträge seit Ende Mai nicht eingezogen werden.

Einige Veränderungen wurden eingeleitet:

- Kunstaktion (Siehe dazu die Startseite von [bewegung.jetzt](#))
  - Formalia-Änderungen (Links, Iris-Newsletter läuft wieder, großer Newsletter ebenso)
  - Die Bundesgeschäftsstelle wurde von Berlin nach Hannover verlegt
- Fragen & Anmerkungen an BuVo: Keine

#### 4. Initiativen offiziell bestätigen

Folgende Initiative wurden seit dem letzten Bundesparteitag im Plenum angenommen: „Weg mit §218 ff & §219 ff StGB“

Dafür: Mehrheit

Gegenstimmen: 2

Enthaltungen: 5

Die Initiative wird vom Parteitag mit großer Mehrheit bestätigt.

#### 5. Satzung und Ordnungen

S1 Abstimmungsordnung

**S1-225** Antrag durch Renaldo Tiebel

Vorstellung durch Renaldo

Verständnisfrage durch Collin wurden von Renaldo beantwortet.

Gegenrede durch Collin

Prorede durch Beate

Abstimmung:

Dafür: 28

Dagegen: 23

Enthaltungen: 17

Damit ist der Antrag abgelehnt, da er eine Zweidrittelmehrheit benötigt.

**S1-225-2** und **S1-225-2-297-2** Änderungsanträge durch Renaldo Tiebel

Vorstellung beider Anträge durch Renaldo  
Keine weitere Pro- oder Gegenrede

**Verfahrensantrag** durch Bundesvorsitzenden Guido, die beiden Anträge separat abzustimmen.

Abstimmung: Der Verfahrensantrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Abstimmung über S1-225-2:

Dafür: 51  
Dagegen: 14  
Enthaltungen: 4

Damit ist der Antrag mit Zweidrittelmehrheit angenommen.

Antrag **S1-225-2-297-2**

Gegenrede durch Guido, der Antrag sei formal nicht richtig eingereicht worden.

Gegenrede durch Regine Deutsch  
Prorede durch Alina Obst

**Antrag** durch Sebastian Peter Wiedemeier auf Nichtbefassung.

Keine Prorede durch Sebastian  
Gegenrede durch Renaldo  
Prorede durch Alexander

Abstimmung über den Antrag auf Nichtbefassung:

Dafür: 25  
Dagegen: 31  
Enthaltungen: 15

Damit ist der Antrag auf Nichtbefassung aufgrund fehlender einfacher Mehrheit abgelehnt.

Abstimmung über den Antrag S1-225-2-297-2:

Dafür: 39  
Dagegen: 27  
Enthaltungen: 7

Damit ist der Antrag wegen fehlender Zweidrittelmehrheit abgelehnt.

**S1-280** Antrag durch Renaldo Tiebel

Vorstellung des Antrages durch Renaldo  
Gegenrede durch Franka Kretschmer  
Gegenrede durch Regine Deutsch  
Prorede durch Thomas Fahrenhorst

Abstimmung:

Dafür: 24  
Dagegen: 45  
Enthaltungen: 4

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Dringlichkeitsantrag "Änderung der Abstimmungsordnung" von Sebastian Peter Wiedemeier und Franka Kretschmer.

Hinzufügen von §1 (5):

*(5) Initiativen im Sinne dieser Ordnung sind ausschließlich  
Programminitiativen inhaltlicher Natur.*

Vorstellung durch Sebastian: Der Antrag soll präzisieren, dass  
strukturelle Anträge nicht über das Initiativprinzip eingereicht werden  
können.

Gegenrede zur Dringlichkeit durch Regine.

Abstimmung über die Dringlichkeit: Antrag wurde mit deutlicher  
Mehrheit bei 7 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen zugelassen .

Gegenrede zum eigentlichen Antrag durch Regine.  
Prorede durch Michaela Zimmermann.

Abstimmung:

Dafür: 54  
Dagegen: 1  
Enthaltungen: 18

Damit ist der Antrag mit Zweidrittelmehrheit angenommen.

### S3 Finanzordnung

S3-060 Änderungsantrag durch Renaldo Tiebel

Vorstellung durch Renaldo  
Gegenrede durch Florian Stinner  
Gegenrede durch Alina Obst  
Prorede durch Renaldo

Abstimmung:

Dafür: 23  
Dagegen: 36  
Enthaltungen: 8

Damit ist der Antrag abgelehnt.

#### S7 Satzung

S7-396 Änderungsantrag durch Renaldo Tiebel

Vorstellung durch Renaldo  
Keine weiteren Fragen oder Reden

Abstimmung:

Dafür: 31  
Dagegen: 15  
Enthaltungen: 23

Damit ist der Antrag mit einfacher Mehrheit angenommen.

#### S8 Schiedsgerichtsordnung

S8-072 inklusive Änderungsantrag S8-072-074 durch Sebastian Peter Wiedemeier

Vorstellung durch Sebastian  
Keine weiteren Pro/Contra-Reden

Abstimmung:

Dafür: 71  
Dagegen: 0  
Enthaltungen: 2

Damit ist der Antrag angenommen.

## 6. Verschiedenes

### **Antrag 1: DiB als linke, feministische Partei** durch

Sabine Sedlaczek, Sebastian Peter Wiedemeier; Karin Czerwinski, Sara Gomes, Marco Gomes, Paula Gottmann, Regina Hauss, Michael Hohenadler, Gerd Jung, Alexander Kleilein, Alexandra Klöckner, Anett Polzin, Vasco Silver, Ute Walter

**Antrag** von Alina Obst für eine offene Aussprache mit 20-minütigem Limit wurde mit Mehrheit angenommen.

Frage von Julia Lilien Meyder: Warum hängen die beiden Begriffe zusammen?

Antwort Sebastian: Die beiden Begriffe sind eng verknüpft, man kann nicht feministisch sein, wenn man nicht links ist.

Gegenrede durch Sabine Onayli: Die Begriffe sind bei vielen negativ behaftet und führen dazu, dass wir in Schubladen gesteckt werden. Im Wahlkampf können wir trotzdem auf die linken und feministischen Inhalte hinweisen.

Gegenrede Thomas Fahrenhorst: Er sieht sich als links-feministisch, hält die Begriffe trotzdem für plakativ/falsch.

Gegenrede Stefan: Für ihn steht die Vielfalt im Vordergrund. Die Begriffe sind bei vielen Menschen negativ besetzt und wir würden uns damit vermutlich selbst schaden.

Gegenrede Kai Dorra: Wir wollten bei DiB raus aus dem anachronistischen Links/Rechts-Schema. Damit verwerfen wir unser Alleinstellungsmerkmal des „Politik.Anders.Machen“.

Gegenrede Thomas Schalow: DiB ist fortschrittlich, im Links/Rechts-Schema will er nicht denken.

Prorede Katharina: Möchte auch an Wahlkampfständen sagen können, dass sie links und feministisch ist.

Gegenrede Alina Obst: Diese Begriffe sind mit einem Stigma behaftet, durch das wir viele Wähler (auch gerade im Osten) verschrecken würden. Wir müssen offen sein, es geht um unsere Werte.

Gegenrede Renaldo: Der Antrag spaltet uns, Menschen drohen mit Austritt. Das widerspricht seinem Grundverständnis von DiB.

Gegenrede Michaela Zimmermann: Wir machen wertebasierte Politik und definieren uns nicht über diese Begriffe. Auch im Dialog mit Wähler\*innen haben wir den Freiraum bereits jetzt, die Begriffe zu verwenden.

Prorede Gerd Jung: Hat erlebt, dass unsere Werte in der Außendarstellung verwässern und er unsere Grundwerte immer wieder auf dem Marktplatz verteidigen muss. Lieber ein „kleiner guter Haufen“, als offen für alle.

Gegenrede Julia Lilien Meyder: DiB heißt, dass jede\*r seine\*ihre Meinung sagen kann. Sie möchte, dass auch andere Stimmen gehört werden und nicht nur jene, die sich als links oder feministisch verstehen. Sie hat die Sorge, dass es sonst zur Selbstzensur kommt.

Prorede Ute Walter (Vorgetragen durch Sebastian-): Wir sind programmatisch links wie auch unsere Werte. Feministisch verstehen wir als inklusiv, nicht exklusiv. (Siehe dazu Utes Beitrag im Marktplatz zum Antrag)

Prorede Franka Kretschmer: Das Labelling ist notwendig, um eine klare Position zu kommunizieren.

Gegenrede Regine Deutsch

Abstimmung:

Dafür: 26

Dagegen: 44

Enthaltungen: 5

Damit wurde der Antrag abgelehnt.

**Antrag 2: Initiieren einer Plenumsabwägung über den Beitritt zum Bündnis „Basisdemokratie Jetzt“** durch Maik Krüger, Regine Deutsch (Zurückgezogen)

**Änderungsantrag A2-005** durch Regine Deutsch (Zurückgezogen)

Regine begründet den Rückzug. Sehr konstruktiver Workshop gestern, man will keinen Druck auf den BV ausüben und stattdessen solche Abstimmungen in der Agora ermöglichen.

**Antrag 3: Plenumsabwägung Bundesverband Gemeinwohldemokratie** durch Maik Krüger, Dieter Goldschalt, Renaldo Tiebel

Vorstellung durch Bianca Schubert vom Bundesverband Gemeinwohldemokratie.

**Verfahrensantrag** durch Alina Deutsch: Bitte um Zusammenfassung des Workshops zum Thema gestern.

Bei 2 Gegenstimmen und 17 Enthaltungen wurde der Verfahrensantrag angenommen.

Vorstellung des Workshop-Ergebnisses durch Katharina: Es wurden Vor- und Nachteile für drei Optionen gesucht.

1) DiB bleibt DiB

2) DiB kooperiert

3) DiB ändert die Form (keine Partei mehr)

Zusammenfassend ist das Ergebnis, dass zuerst das Ziel von DiB eindeutig geklärt werden muss.

Tobias stellt einen **Antrag auf Nichtbefassung** mit A3 und begründet ihn.

Gegenrede durch Sabine Onayli

Gegenrede durch Regine Deutsch

Abstimmung:

Dafür: 23

Dagegen: 38

Enthaltungen: 10

Damit ist der Antrag auf Nichtbefassung abgelehnt.

**Verfahrensantrag** von Alina Obst zur erweiterten Aussprache wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Frage durch Sabine Onayli, ob wir beim Beitritt einer Partei/Organisation, die auf unserer Unvereinbarkeitsliste steht, austreten müssen?

Antwort Sebastian: Ja

Gegenrede von Alina Obst: Da nur die Anwesenden die Diskussion gestern verfolgen konnten, wäre eine Verlagerung der Diskussion ins Plenum nicht basisdemokratisch.

Prorede von Thomas Fahrenhorst: Es geht nur um einen Plenumsentscheid, nicht die Abstimmung selbst.

Gegenrede von Tobias René Keisers: Wenn wir eine Plenumsentscheidung zu diesem einen Verein initiieren, legen wir uns de facto darauf fest, dass wir die anderen Optionen ausschließen.

*Anmerkung zum Protokoll durch Tobias am 14. Sept.: es ging ihm darum, dass keine Plenumsentscheidungen in der Sache „Koalitionen“, mit wem auch immer stattfinden können, bevor auf dem Marktplatz die Ergebnisse vorliegen, die am Samstag Vormittag erarbeitet worden sind. Da wollte sich ja eine Gruppe drum kümmern, dass die auf dem Marktplatz präsentiert werden. Wir wünschen uns doch Basisdemokratie, also müssen wir sie auch leben und alle bestens informieren!*

**Verfahrensantrag** durch Sebastian Peter Wiedemeier, die Aussprache zu beenden.

Abstimmung:

Dafür: 37

Dagegen: 24

Enthaltungen: 8

Abstimmung über den Antrag A3:

Dafür: 44

Dagegen: 15

Enthaltungen: 12

**Dringlichkeitsantrag** von Franka Kretschmer und Sebastian Peter Wiedemeier.

Vorstellung Franka: Wir wollen uns für das Wahlrecht ab 16 auf Bundesebene einsetzen. Es gibt jedoch keine beschlossene Initiative dazu.



Gegenrede Renaldo/Florian Stinner: Die Dringlichkeit ist nicht gegeben, weil jede\*r sofort eine Initiative dazu einstellen könnte. Das Initiativprinzip wird somit missachtet wird und dies widerspricht unsere Satzung.

Prorede Sebastian: Eine Initiative dauert zu lange.

Abstimmung über Dringlichkeit:

Dafür: Deutliche Mehrheit

Dagegen: 6

Enthaltungen: 5

Die Dringlichkeit ist damit mehrheitlich angenommen.

Michaela Zimmermann stelle einen **Verfahrensantrag** auf Aussprache von 10 Minuten. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Aussprache fand statt.

Prorede 1: Franka Kretschmer

Prorede 2: Stefan W.

Prorede 3: Marianna

Prorede 4: Thomas Fahrenhorst

Prorede 5: Regine Deutsch

Gegenrede 1: Florian Stinner

Prorede 6: Alina Obst

Gegenrede 2: Andreas P.

Gegenrede 3: Thomas

Prorede 7: Yannick

Prorede 8: Sebastian Peter Wiedemeier

Abstimmung:

Dafür: Alle anderen

Dagegen: 3

Enthaltung: 4

Damit ist der Antrag angenommen.

## 7. Verabschiedung

---

Johannes Hamrosi  
Schriftführung

---

Alexander Grevel  
Versammlungsleitung

---

Franka Kretschmer  
Vorsitzende

---

Guido Drehsen  
Vorsitzender